

Kanarienvogel

Der Kanarienvogel gehört zu den Finkenvögeln und unterscheidet sich vor allem in Größe und Farbe von der Wildart. Zudem zählen die zierlichen Vögel zu den Singvögeln und verständigen sich als solche untereinander vor allem durch ihren Gesang.

Wissenswertes

Kanarienvögel besitzen ein gutes Gehört und können dadurch nicht nur ihre arteigenen Laute verstehen, sondern auch den Gesang anderer Vögel. Zudem sind sie in der Lage artfremde Töne zu imitieren und sie in ihren eigenen Gesang miteinzubinden. Ursprünglich kommen die kleinen Vögel von den Kanarischen Inseln und wurden früher vor allem aufgrund ihrer schönen Gesänge als Haustiere gehalten.

Physiologische Daten

Parameter	Physiologischer Bereich
Lebenserwartung	10-15 Jahre
Größe	11-24cm
Farben	typisches gelb, weiß, rot, braun, hellbraun
Gewicht	17-25g
Geschlechtsreife	ca. mit 8 Monaten
Brutzeit	13-14 Tage
Gelegegröße	ca. 3-7 Eier

Haltung

Der Kanarienvogel ist ein Schwarmvogel und deswegen ist die Einzeltierhaltung nicht artgerecht, die Tiere sollten mindestens als Paar gehalten werden. Für ein Paar sollte der Käfig dabei mindestens eine Maße von 1,2m x 0,6m x 0,8m aufweisen. Gibt es im Schwarm mehrere Hähne sollte die Voliere groß genug sein, damit Streitigkeiten und Rangauseinandersetzung vermieden werden. Die Einrichtung des Käfigs sollte abwechslungsreich sein und vor allem aus Sitzstangen aus Naturholz in unterschiedlichen Stärken bestehen. Seile, Zweige mit Blättern und andere Spielzeuge eignen sich hervorragend für eine abwechslungsreiche Gestaltung und zur Beschäftigung der kleinen Vögel. Zudem freuen sich die meisten Vögel über eine Bademöglichkeit, entweder in einer Schale oder einem Vogelbadehaus.

Fütterung

Die Ernährung der kleinen Vögel sollte mit einem Hauptfutter erfolgen, das speziell auf Kanarienvögel abgestimmt ist und aus unterschiedlichen Saaten besteht. Ergänzt werden kann das Futter mit frischem Gemüse wie Paprika, Gurke, Salat und Kräutern, sowie frischem Obst und einem Vitamin- und Mineralstoffergänzungsfuttermittel. Zudem sollte jederzeit frisches Trinkwasser zur Verfügung stehen.

Quellen:

Pees M. Leitsymptome bei Papageien und Sittichen. 2. Auflage. Stuttgart: Thieme; 2010. doi:10.1055/b-004-129754.

Busch B. Der Tierheim-Leitfaden. 2. Auflage. Stuttgart: Schattauer GmbH; 2013. doi:10.1055/b-005-148988.